

Philipp Carr-Gomm: der Weg des Druiden

Philipp Carr-Gomm lebt seit seinem 15. Lebensjahr in der druidischen Tradition und ist außerdem als Psychotherapeut ausgebildet. Der Weg des Druiden ist eine sensitive Form der Reisebeschreibung, die neben der Vielschichtigkeit der äußeren Landschaft auch die Schönheiten der inneren Seelenlandschaft beschreibt. Für Philipp Carr-Gomm ist dies kein Gegensatz, sondern vielmehr Ausdruck einer von jeher bestehenden tiefen Verbindung zwischen äußerem und innerem Sein. Sein Blick auf die Landschaft des südlichen England stärkt die Aufmerksamkeit für die keltische und druidische Tradition, die in heiligen Hainen, Hügeln und den Abbildern von Riesen oder Göttinnen ihre Spuren hinterlassen hat. Berührend spirituell sind auch die druidischen Rituale zum Tod von Lucie, der Feier des Wiedereintritts von Sophie in die Welt und der Verbindung von Jane und Michael, die Einblick in die menschenfreundlichen Rituale der druidischen Tradition geben und eine gute Grundlage für den interreligiösen Dialog mit Liturgen anderer Glaubensrichtungen bilden. Spannende Einsichten vermitteln die Vergleiche Carr-Gomms zwischen den Methoden der Psychotherapie und der Druidischen Weltsicht, ihre Übereinstimmungen, aber auch ihre Unterschiede. Wer sich für die druidische Tradition interessiert und die Landschaft des südlichen England liebt, sollte sich dieses Buch nicht entgehen lassen.

Arun, Uhlstädt-Kirchhasel, 2011, 194 S, ISBN 978-3-86663-063-5, 19,95 €.

Rezension: Dr. Barbara Stülmeyer